

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl. des „Jahrb. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Voten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

56. Jahrgang.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insetionspreis: die kleinformatige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Verlagspreis Nr. 210.

Nr. 77.

Sonnabend, den 3. Juli

1909.

Der Königl. Amtshauptmannschaft ist bekannt geworden, daß in den Restaurationen des Bezirks noch sehr viel sogenannte **Spritzhähne** beim Bierhant verwendet werden. Der Herr Bezirksarzt hat die Benutzung solcher Spritzhähne als nicht unbedenklich bezeichnet, weil die durch die Hähne eingepumpte Luft der verdorbenen Luft des Schankzimmers entzogen und weil die Hähne schwer zu reinigen seien. Die Kgl. Amtshauptmannschaft und ihr Bezirksausschuß nehmen deshalb Veranlassung, die Gast- und Schankwirte, die dergleichen Spritzhähne noch verwenden, auf das Ungeunde einer solchen Einrichtung aufmerksam zu machen, und gibt anheim, künftig Spritzhähne nicht mehr zu verwenden.

Schwarzenberg, am 26. Juni 1909.

Königliche Amtshauptmannschaft.

1276 F.

Diejenigen unbemittelten Einwohner der Stadt Eibenstock, welche die Erlaubnis zum **Lesehohlsammeln** in den Staatsforstrevieren **Auersberg** und **Eibenstock** für 1910 nachsuchen wollen, werden hiermit aufgefordert, sich längstens bis zum **31. Oktober 1909** in unserer Polizeiregistratur zu melden.

Später eingehende Gesuche werden keine Berücksichtigung finden; auch können nur wirklich bedürftige Personen Lesehohlscheine erhalten. Erneut wird darauf hingewiesen, daß von den Forstbeamten jeder Lesehohlsammler, der ohne Lesehohlschein betroffen wird, zwecks Bestrafung zur Anzeige gebracht werden wird.

Stadttrat Eibenstock, am 28. Juni 1909.

Hesse.

Öffentliche Ankiündigungen betreffend.

Artikel 15 des Gesetzes, die Presse betreffend, vom 24. März 1870, bestimmt, daß Ankiündigungen gesetzlich erlaubter Versammlungen, Wahlbekanntmachungen — insofern diese nicht weiter als Zweck, Zeit und Ort der Wahl und den Namen des oder der Kandidaten enthalten — sowie Anzeigen über öffentliche Vergütungen, über gekohlene, verlorene und gestohlene Sachen, über Verkäufe und Vermietungen und sonstige Nachrichten für den gewerblichen Verkehr ohne vorherige Anzeige an den im Voraus bestimmten Orten und, was die Verkäufe oder Vermietungen von Grundstücken und gewerblichen Ankiündigungen anlangt, auch an den betreffenden Grundstücken und Gewerbslokalen selbst öffentlich angeschlagen werden dürfen. Bei **Plakaten anderer Art**, mit Ausnahme der Bekanntmachungen öffentlicher Behörden, bedarf es der **vorgängigen Anzeige bei der Ortspolizeibehörde**, unter Vorlegung eines Stückes des betreffenden Plakates. Diese Plakate dürfen ebenfalls bis an den von der Behörde im Voraus bestimmten Orten öffentlich angeheftet oder angeschlagen werden.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. In Kiel Marinekreisen ist von einer Aufgabe der Nordlandreise des Kaisers nichts bekannt. Die Vorbereitungen hierzu erfahren keine Unterbrechung, auch ist keine Absage an die Gäste des Kaisers ergangen, die programmgemäß am 6. Juli in Sahnitz sich auf der „Hohenzollern“ einschiffen werden.

— Aus dem Schoß des Bundesrates. Wie der „Tag“ meldet, waren Mittwoch vormittag die Mitglieder des Bundesrates im Beisein zahlreicher einzelstaatlicher Minister zu einer vertraulichen Besprechung versammelt, um zu der neuen Lage und der dadurch bedingten Gestaltung der Finanzreform Stellung zu nehmen. Ueber das Ergebnis der Beratungen wird vorläufig strengstes Stillschweigen beobachtet. Die Meldungen von einem Umfall des Bundesrats seit Ablehnung der Erbschaftsteuer erhalten heute von Bayern aus weitere Nahrung. Das „Bayerische Vaterland“ bestätigt nämlich, daß der bayerische Ministerrat die Bestätigung mit der neuen Reichstagsmehrheit beschlossen und die bayerischen Vertreter beim Bundesrat entsprechend angewiesen hat. Der Ministerpräsident von Podewils und der Finanzminister von Pfaff haben dem Prinz-Regenten darüber Vortrag gehalten und alsdann fand der entscheidende Ministerrat statt. Die Zentrumspresse hatte es bis in die letzten Tage nicht an Einwirkungen auf die Regierung fehlen lassen und namentlich auf die von Berlin zurückkehrenden Minister angepielt, denen dann in München von den anderen Kollegen erst der richtige Standpunkt klargemacht werden mußte.

— Keine Meinungsverschiedenheiten im Bundesrat. In der Reichstags-Sitzung vom Donnerstag erklärte, wie die „Berl. N.“ erfahren, Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg außerhalb der Tagesordnung: Es habe soeben eine Bundesrats-Sitzung stattgefunden, die ihn zu der Mitteilung ermächtigt habe, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Reichstanzler und dem Bundesrat jeder Grundlage entbehren. Der bayerische Bundesbevollmächtigte v. Lechenfeld erklärte seinerseits, daß zwischen ihm und dem Reichstanzler stets die besten und vertrauensvollsten Beziehungen bestanden haben.

— Die „Sächs. Polit. Nachr.“ schreiben unterm 1. Juli: Reichsfinanzreform gesichert! Wir erhalten soeben von bestinformierter Seite die Nachricht, daß die Erläuterung der Reichsfinanzreform bis zur Mitte des jetzigen Monats mit Sicherheit zu erwarten steht. Von heute ab werden die meisten der in der Kommission bereits durchberathenen Vorlagen in raschem Tempo im Plenum des Reichstags erledigt werden, während eine Einigung über Ersatzsteuern an Stelle derjenigen Steuern, die die Regierung als unannehmbar erklärte, zwischen Bundesrat und Mehrheitspartei in kürzester Frist erfolgen dürfte.

— Bauern contra Bund. Vertreter des Bauernstandes aus dem ganzen Reiche gründeten unter Teilnahme von mehreren nationalliberalen und konservativen Reichstags- und Landtagsabgeordneten in Berlin den Deutschen Bauernbund, dessen Ziel ist es, die Interessen des Bauernstandes in der energischsten Weise zu fördern. Der neue Bund schließt namentlich diejenigen landwirtschaftlichen Interessen zusammen, die mit der Art und Weise, wie der Bund der Landwirte die Landwirtschaft zu fördern sucht, nicht einverstanden sind. Besonders zahlreich beteiligten sich auch die Anstiebler aus den Provinzen Posen und Westpreußen.

— Traurige Ausichten. Nachrichten aus der Gifel zufolge herrscht dort große Futternot, so daß die dortige Landwirtschaft schlimmen Zeiten entgegengeht. Die Viehpreise fallen rapid, wodurch die Gifelbewohner, die hauptsächlich auf Viehwirtschaft angewiesen sind, die Haupteinnahmequelle verloren gehen. Die Staatsregierung und die Landwirtschaftskammer haben sich bereit eingehend mit dieser Frage befaßt und beabsichtigen höheren Orts Eingaben anzubringen, um kostenlose Bewilligung von Futter seitens des Forstwesens zu erlangen.

— Biberach, 1. Juli. Seit gestern abend 7 Uhr ist keine Aenderung in der Lage des Ballons eingetreten. Der Regen setzte zunächst mit großer Heftigkeit ein, ließ später wieder nach. Ein starker Wind ging aus wechselnder Richtung mit solcher Heftigkeit, daß die Verankerung des Luftschiffes mehrmals gewechselt werden mußte. An einem Aufstieg des Luftschiffes ist noch immer nicht zu denken. Gestern abend, nachdem das Gas nachgefüllt worden war, traf eine große Anzahl bayerischer Offiziere aus Neuain an der Landungsstelle ein. Heute früh wurde das Wetter wieder stürmisch und heftige Böen machten es notwendig, daß die gesamte Mannschaft, 200 Mann, das Luftschiff hielten, um es am Landeplatz zu erhalten.

— Frankreich. Aus Toulon wird berichtet, daß die Mannschaft des 3. Artillerie-Kolonialregiments bei den Schießübungen von der Batterie Sainte Marguerite aus

Unter erneuertem Hinweis darauf, daß hier **Plakate** nur an den auf den Plänen bez. Straßen **ausgestellten Plakatsäulen** öffentlich befestigt werden dürfen, wird obige Vorschrift in Erinnerung gebracht mit dem Bemerkten, daß Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft bis zu 4 Wochen bestraft werden.

Bis zu anderweiter Regelung sind indes ungeachtet der obigen gesetzlichen Bestimmungen **alle Plakate** zum Zwecke der Feststellung des Flächeninhaltes vor dem Ankleben an **Polizeiamtsstelle** vorzulegen.

Stadttrat Eibenstock, den 29. Juni 1909.

Hesse.

2.

8. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums

Montag, den 5. Juli 1909, abends 8 Uhr

im Sitzungssaal des Rathauses.

Eibenstock, den 1. Juli 1909.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

J. B. Bernh. Fritsche.

Tagesordnung:

Vielangelegenheit.

Nachruf.

Nach längerer Krankheit verstarb am 27. Juni der Obermeister der Schmiede- und Stellmacherinnung

Herr Hermann Bergert.

Der Heimgegangene ist 28 Jahre lang Mitglied des Gemeinderates und Gemeindevorsteher gewesen. Dem Schulvorstande gehörte er seit 1879 an. In diesen seinen Ämtern hat er allezeit und freudig seine Kräfte für das Wohl unserer Gemeinde eingesetzt.

Für sein treues Wirken rufen wir ihm **herzlichen Dank** in die Ewigkeit nach. Sein Andenken werden wir dauernd in Ehren halten.

Wollgrün, am 2. Juli 1909.

Der Gemeinderat.

Der Schulvorstand.

irrtümlich einen Schleppdampfer beschaffen habe, der erste Havarie erlitt. Die sofort eingeleitete Untersuchung soll dem „Echo de Paris“ zufolge ergeben haben, daß einige von den Artilleristen betrunken gewesen sind.

— England. Die Krisis im Walliser Kohlenbergbau ist beigelegt worden.

— Türkei. Der türkische Minister des Aeußeren hat, wie der Osmanische Lloyd meldet, die türkischen Vertreter im Auslande angewiesen, die Regierungen wissen zu lassen, daß die Bforte von militärischen Vorbereitungen Griechenlands unterrichtet sei. Wenn Griechenland in seiner kriegerischen Haltung beharre, werde die Türkei gezwungen sein, ihm den Fehdehandschuh hinzuworfen.

— Amerika. Infolge von Anweisungen aus Washington hat das New Yorker Zollamt den Dampfer „Ethelwood“ angehalten, da er unter dem Verdacht steht, sich an Seeeräubereien gegen den Staat Santo Domingo beteiligt zu haben.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 2. Juli. Aus der Wolke quillt der Regen — doch nicht mehr zum Segen, denn des himmlischen Regens haben wir in den letzten Tagen gerade zur Genüge bekommen. Der „Rosenmonat“ verging, ohne uns die erhoffte Wärme gebracht zu haben; mit Ausnahme verschwindend weniger Tage läßt die Nordwestluft. Der Juli setzt das begonnene unfreundliche Werk mit kalten Regenschauern fort, kein lichter Punkt an dem bleigrauen Himmel läßt auf baldige Wendung schließen. Die Höhe des Jahres scheint wieder einmal hinabsinken zu wollen, ohne daß man sich ihrer freuen konnte. Tritt nicht bald ein Umschwung ein, so verdirbt das Futter auf dem Halm, soweit es nicht schon gemäht und demselben Schicksal verfallen ist.

— Eibenstock, 2. Juli. Der neue Zweigverein „Eibenstock und Umgebung“ des Landesvereins vom Roten Kreuz ist jetzt vom Landesvereins-Direktorium bestätigt worden. Letzteres hat hierbei seine Freude über die große Anzahl der neugewonnenen Mitglieder ausgesprochen. Bekanntlich waren dem Zweigverein gegen 140 Mitglieder, darunter allein 104 aus Eibenstock beigetreten. Der Verein gedenkt nun seine Werbearbeit fortzusetzen und darf hierzu sicherlich auf die Sympathien der Bevölkerung in Stadt und Land rechnen. Insbesondere kann aus der Tatsache, daß dem Zweigverein schon jetzt aus der Mehrzahl der umliegenden Gemeinden ein Stamm von Mitgliedern angehört, geschlossen werden, daß sich die rote Kreuzsache auch in der Umgegend noch mehr Förderer erwirbt. — Gewiß geht der Wunsch unseres Vol-